

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 119. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Bettrikauer 109. Telefon 136-90. Postkassentonto 63.508

Anzeigenpreise: Die sieben-spaltige Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltige Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengeduld 50 Prozent Stellenangebote...

1. Mai - Tag des Kampfes

In schicksalsschwerer Stunde feiert heute das internationale Weltproletariat den 1. Mai. Dieser Tag, der nunmehr seit 43 Jahren in allen Ländern der Welt von der Klassenbewussten Arbeiterschaft als ihr Tag gefeiert...

Der Kampfscharakter des 1. Mai wird darum in diesem Jahre um so entschiedener in den Vordergrund treten müssen. Die roten Fahnen werden nicht Jubel und Freude künden, es sollen nicht Festzüge sein...

Der Arbeiterklasse bietet sich in der heutigen kapitalistischen Welt kein hoffnungsfreudiger Ausblick. Arbeitslosigkeit und Hunger, politische Knechtung und brutale Drosselung jeglicher freiheitlicher Regungen...

Der 1. Mai 1933 ist überschattet durch die furchtbaren Ereignisse in Deutschland. Gefoltert und gepeinigt durch die braunen Horden des Hitlerfaschismus...

letariat diesen Tag. Diesen historischen Ursprung des 1. Mai als internationalen Feiertag kann Hitler durch keine noch so rabiat geführten Marxistenverfolgungen aus der Welt schaffen.

Doch das, was die Nationalsozialisten aus dem 1. Mai gemacht haben, ist gerade das Gegenteil dessen, was dieser Tag für die international verbundene Arbeiterschaft bedeutet.

Der in Deutschland zur Herrschaft gelangte Faschismus ist, wie seine verschiedene Varianten in zahlreichen anderen Ländern, zum politischen Ziel aller Arbeiterfeinde geworden. Sie sehen den Zusammenbruch der kapitalistischen Wirtschaftsordnung...

Maifeiertag.

Einer ruft's in die Gassen: 'Brüder! Der Maifeiertag! Arbeit heut ruhen gelassen!' Siehe - da schweigt jeder Schlag.

Jede Treppe und Stiege Sieht vieles Volk in den Mai, Langsam formieren sich Rüge, Reihe schließt sich an Reih'.

Zimmerfort neue Schwärme Treten truppweis ins Glied. Aus dem dumpfen Gefärme Fliegt jetzt ein Arbeiterlied.

Und der Gesang donnert stärker, Schwillt über Straße und Feld, Lockt immer neu aus dem Kerker Düsterer Bauernwelt.

Nun sind es viel Hunderttausend... Zitternd erbebt der Asphalt. Ueber den Häuptern brausend Flattert der Fahnenwald.

Weiter durch Dörfer und Städte Stoßen Kolonnen herbei. Endlose Menschenkette Walkt in den ewigen Mai.

Ueber zerbrochene Pfähle Setzt es uns Erdenrund. Jede lebendige Seele Stürmt mit dem Weltentbund.

Hans Bauer.

wir, daß im gleichen Maße, wie der Faschismus seine Herrschaft erweitert, auch die Gefahr für den Frieden der Völker wächst. Faschismus bedeutet Krieg. Diese Erkenntnis muß heute die Millionen Proletariat geleiten und die Kundgebungen gegen den Faschismus werden gleichzeitig Kundgebungen gegen den Krieg sein.

Zimmer klarer tritt die Verbundenheit der faschistisch regierten Staaten zutage, immer drohender werden die Versuche, die faschistisch regierten Länder zu einem Block gegen die Staaten mit demokratischer Staatseinrichtung zusammenzuschließen.

Die von den faschistischen Organisationen aller Länder entsandte nationale Delegation hat nichts mit nationaler Selbstbehauptung zu tun. Ihr Zweck ist, die Aufmerksamkeit der Arbeiterklasse von seiner eigentlichen Not abzulenken, Verwirrung und Unfrieden in die Massen hineinzutragen...

Im Glauben an die weltbefreiende Idee des Sozialismus bekennen wir uns am heutigen Weltfeiertag der Arbeit aufs neue zur internationalen Solidarität der Arbeiterklasse, zur brüderlichen Zusammenarbeit mit den Sozialisten aller Nationalitäten und Länder.

Ueber Länder und Meere hinweg eint heute die Klassenbewusste Arbeiterschaft ein Wille, ein Glaube, eine Idee: Sozialismus. Millionen und Abermillionen sind es, die heute unter roten Fahnen einhermarschieren und ihren Feinden die machtvolle Faust des Proletariats zu erkennen geben.

In dieser Erkenntnis wollen auch wir als Arbeiter deutschen Stammes hinausziehen und unseren Kampfeswillen, unsere Bereitschaft zur Mitarbeit an dem internationalen Befreiungswerk öffentlich bekunden.

Otto Heise

Tagesneuigkeiten.

Die Kotonarbeiter beim Arbeitsinspektor.

Gestern früh fand in der Petrikauer Straße 64 eine Versammlung der Kotonarbeiter statt, auf der die Frage der Beschäftigung der Arbeiter in drei Schichten besprochen wurde. Es wurde eine Abordnung gewählt, die sich heute an den Arbeitsinspektor Wojtkiewicz mit der Bitte, die Frage endgültig zu regeln, wenden wird. (p)

In seinem Element.

Gestern, in den Vormittagsstunden, hielt im Grand-Kino Vizesejmarschall Polakiewicz ein Referat über die im Sejm beschlossenen neuen Selbstverwaltungsgesetze. Er hielt eine Verteidigungsrede für das Gesetz, das der Autonomie und Initiative der Kommunalbehörden den Vorrang machen soll. Schade um die Mühe! ...

Erster Tag der Aushebungskommission.

Morgen, Dienstag, den 2. Mai, tagt zum erstenmal die ordentliche Aushebungskommission des Jahrgangs 1912. Bei der Kommission in der Kosciuszko-Allee 21 haben sich alle Männer des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereiche des 2. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben A bis Q beginnen. Vor der 2. Kommission (Ogrodnia 34) haben sich die jungen Männer des Jahrgangs 1912 zu stellen, die im Bereiche des 1. Polizeikommissariats wohnen und deren Namen mit den Buchstaben von A bis einschließlich E beginnen. Vor der 3. Kommission (Petrikauer 165) erscheinen alle Angehörigen des Jahrgangs 1911, die im Bereiche des 2. und 11. Polizeikommissariats wohnen. Vor der Kommission für den Lodzer Kreis (Narutowicza 56) haben sich diejenigen Einwohner von Alexandrow zu stellen, deren Namen mit den Buchstaben A bis H beginnen.

Namentliche Aufforderungen werden an die sich zu stellenden Rekruten nicht ausgesandt. Die Gestellungspflichtigen haben mit den notwendigen Dokumenten versehen und im Besitze von Schulzeugnissen zu sein, die der Kommission vorzulegen sind. (a)

Tränengasbombe in einem Revuetheater.

Im Revuetheater „Bagatela“ (Kilinskastraße 125) wurde gestern während der Darbietungen der Tänzer Henri-Protopiat eine Tränengasbombe auf die Bühne geworfen. Im Saal, der bis auf den letzten Platz gefüllt war, entstand eine Panik. Derbeigerufene Feuerwehr durchlütete die Bühne. Die Unterbrechung der Vorstellung dauerte über zwei Stunden. Im Saal anwesende Polizei leitete sofort eine Untersuchung ein, die aber ohne Erfolg blieb. (p)

Zwei Brände bei Lodz.

Im Dorfe Teofilow, Gemeinde Radogoszcz bei Lodz, brach gestern im Anwesen der Wanda Cerecha ein Feuer aus, das sich schnell verbreitete und auf die Nebengebäude übergriff. Ein Stall mußte aufgegeben werden, in welchem ein Pferd verbrannte, während die übrigen Gebäude gerettet wurden. Der Schaden ist auf 1500 Zloty berechnet. — In Grabieniec bei Lodz brach gestern im Anwesen von Julian Lange ein Feuer aus, das die Scheune mit großen Vorräten vollständig einscherte. Alle darin untergebrachten Maschinen wurden ebenfalls ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt etwa 6500 Zloty. In

beiden Fällen hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet. (a)

Wie manche Leute den Sonntag verbringen.

In der 11. Listopadastraße 112 kam es gestern zwischen einigen Betrunknen zu einer Schlägerei. Dabei wurde der 22jährige Stefan Pinosz aus Kralau so schwer verletzt, daß er von einem Arzt ins Reservetraktenhaus gebracht werden mußte. — Am Baluter Ring wurde der 37jährige Stanislaw Czechowicz von einem unbekannten Täter überfallen und schwer verletzt. — In der Mlynarskastraße 9 brach zwischen Betrunknen ein Streit aus, der in eine wilde Schlägerei ausartete. Dabei wurden ein gewisser 42jähriger Stefan Sobocki (ohne ständigen Wohnsitz) und ein Stefan Jablonski (Rimanowickistraße 42) schwer verletzt. — In der Poludniowastraße 44 wurde auf den 44jährigen Antoni Tomasz ein Ueberfall verübt. — In der Karowastraße wurde ebenfalls ein Ueberfall auf die vorübergehende 26jährige Felicia Robal verübt. Das Mädchen wurde von einem Burjchen angehalten, der sie nach der Zeit fragte; als es auf die Armbanduhr sah, ver setzte er diesem einen harten Schlag und raubte ihm die Handtasche.

Blutige Abrechnung.

Im Dorfe Kaly bei Lodz wurde gestern eine häßliche Tat verübt: Auf den von einem Ausgang heimkehrenden 27jährigen Stanislaw Rzgowski wurde von zwei anderen Bauernknechten in der Nähe von Zinna Woda ein Ueberfall verübt. Die beiden Täter schlugen so lange auf ihn ein, bis er blutüberströmt zusammenbrach. Er erlitt mehrere tiefe Brustwunden, einige Rippenbrüche, auch die rechte Hand wurde ihm zerschmettert. Durch seine Hilferufe wurden Bauern aufmerksam, die dem Ueberfallenen zu Hilfe eilten. Die Täter jedoch verschwanden im Dunkel der Nacht. Im Laufe des gestrigen Tages gelang es der Polizei, zwei der Tat verdächtige Männer zu verhaften. Es sind: der 35jährige Antoni Kozpierski und der 29jährige Jan Jozinkiewicz, beide aus dem Dorfe Sokolowo, Gemeinde Brzyca Wielka (hinter Alexandrow). Beide wurden in das Untersuchungsgefängnis nach Lodz gebracht. Der schwerverletzte Rzgowski ist von einem Arzt im Krankenhaus untergebracht worden. Es wird vermutet, daß ein Racheakt vorliegt. (a)

Ein Tier in Menschengestalt.

In der Nowomiejskastraße 3 wurde gestern die 16 Jahre alte Janina Francuz (Kamiennastraße 2) von einem unbekanntem Mann in den Unterleib getreten. Das Mädchen verlor vor Schmerzen die Besinnung. Die Rettungsbereitschaft brachte es nach Hause. (p)

Die Geschwister.

Die Porannastraße 7 wohnhafte Marta Kühn lebte mit ihrem Bruder zusammen, der seit längerer Zeit ohne Stellung war und wiederholt von seiner Schwester Geld verlangte. Die Schwester verdiente sehr wenig. Es fiel ihr deshalb schwer, den Haushalt zu führen und überdies noch ihrem leichtlebigen Bruder Geld zum Spiel und Trunk zu geben. Als das Mädchen auch gestern wieder von dem Bruder um Geld angegangen wurde und sich weigerte, solches zu geben, schlug er auf es ein und schleuderte es so brutal zu Boden, daß es zwei Rippen brach. Ein herbeigerufener Arzt der Rettungsbereitschaft stellte mehrere Kopfwunden fest und nahm die Schwerverletzte ins

Krankenhaus. Die Polizei leitete sofort eine Verfolgung des flüchtigen Täters ein, der im Laufe des Nachmittags bereits verhaftet werden konnte. Er erklärt, im Affekt gehandelt zu haben. (a)

Findling.

In einem Torwege fanden Straßenpassanten ein Bündel, in das ein etwa 2 Monate altes Mädchen gewickelt war. Das Kind wurde dem Findlingsheim übergeben. (a)

Der letzte Ausweg.

In der Lenczyskastraße 22 trank ein Franciszek Latowski Jod. Latowski war arbeitslos. — In der Kosciniakstraße 11 trank ein Feliks Jablonski Gift. Auch Jablonski war arbeitslos und sah keinen anderen Ausweg mehr. — Zu beiden Lebensfatten wurde die Rettungsbereitschaft gerufen. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

M. Kacperkiewicz Erben, Zgierka 54; J. Sittkiewicz, Kopernika 26; J. Zundelewicz, Petrikauer 25; W. Sokolowicz und W. Schatt, Przejazd 19; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Rychter und B. Soboda, 11-go Listopada 86.

Aus dem Reiche.

Der Tschentochauer Hungerstreik beigelegt

Die Arbeiter haben gestagt.

Der lange Streik in der Tschentochauer Papierfabrik, der sich letzten Endes zu einem Hungerstreik entwickelt hatte, wurde nun abgebrochen. Die Fabrikverwaltung erklärte, die gegenwärtigen Arbeitsbedingungen im Verlaufe von drei Monaten keiner Aenderung zu unterziehen. Die Arbeiter verließen die Fabrik und erklärten den Streik für beendet.

Ein Proteststreik der Warschauer Taxichauffeure.

Vorgestern fand im Theater „Atheneum“ eine imponierende Demonstration der Taxichauffeure statt. Alle anliegenden Straßen waren mit Mietautos überfüllt, die durch vier Stunden hindurch sich nicht von der Stelle rührten. Diese ungezählten Massen Autos hinterließen bei den Warschauer Einwohnern einen ungewöhnlichen Eindruck.

Auf der Versammlung faßten die Chauffeure etliche Entschlüsse. Sie protestieren gegen die zu hohe Wegsteuer, sowie gegen die Erleichterung der Konzessionswerbung, die den großen Unternehmern gewährt wird, den Kleinen aber nicht. Außerdem wurde eine Resolution angenommen, in der beschlossen wurde, den 1. Mai feierlich zu begehen. Nach Auflösung der Versammlung nahmen die Chauffeure zu einem Demonstrationszug Aufstellung.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. S. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Verantwortlicher Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Berbe. — Druck: „Prasa“ Lodz, Petrikauer Straße 101

Theaterverein Thalia.
Mittwoch, den 3. Mai, 8 Uhr abends
 (Schluß etwa 10.30 Uhr)
 im **Männergesangverein Petrikauer 243**
„Familie Hannemann“
 Schwank in 3 Akten von Schwarz und Reimann.
 Die erste Wiederholung des mit außerordentlichem Erfolg am Sonntag, den 23. April, aufgeführten Bombenschlagers.
 Kartenverkauf im Preise von 1—4 Zloty bei G. E. Kessel, Petrikauer Straße 84, und am Tage der Aufführung von 11—2 und ab 5 Uhr an der Theatertasse.

Boris Nikolajewsky **ASEW** Die Geschichte eines Verrats

Ein russischer Geschichtsforscher schildert hier auf Grund genauester Kenntnis der Vorgänge, der handelnden Personen und vielen unbekanntem Altenmaterials Leben und Handlungen des berühmtesten Lockspiegels Ujew, der fast ein Jahrzehnt hindurch in der Doppelrolle eines Führers der Sozialrevolutionären Partei Rußlands und eines Agenten des Polizeidepartements die fürchterlichsten Verbrechen begangen und der russischen revolutionären Bewegung unermesslichen Schaden zugefügt hat.

Preis — in Leinen gebunden — Zloty 9,50.
 Erhältlich im Buch- und Zeitschriften-Vertrieb „Volkspreße“
 Lodz, Petrikauer Straße 109.

Das chirurgische Kabinett von
Dr. Szreiber
 wurde nach der
Narutowicza 9 :: Telephon 122-95
 übertragen.
 Operationen, Verbände, Heilung v. Krampfadern u. s. w.
 Heilanstaltsbesuche.
Dr. J. NADEL
 Frauenkrankheiten und Geburtenhilfe
 wohnt jetzt **Andrzeja 4, Tel 228-92**
 Empfängt von 3—5 und von 7—8 Uhr abends.

Heute gibt es schon
 keine zweierlei Meinungen mehr, daß das
Zuch- und Nordgeschäft
B.M.S. Petrikauer
Str. 37
Front, 1. Stock, Tel. 237-78
 in Lodz die größte Auswahl von Stoffen für Herrenanzüge, Herrenpaletois und Damenmänteln erstklassiger Lodzer, Zomaschower und Bieliger Firmen besitzt.
Meck auch B. M. S. Meck auch

Kinderwagen
 Kon-Kon zu Fabrikspreisen
Wringmaschinen,
Feldbetten empfiehlt
MARJA JAKOBI
 Petrikauer 107 im Hofe
 Ein
Strumpfwirker
 f Corona Maschine u. eine
Spulerin gesucht.
 Wolczanska 129.

Kleine Anzeigen
 in der „Lodzger Volkszeitung“ haben Erfolg !!

Deutscher Kultur- und Bildungverein
„Fortschritt“
 Nawrot-Strasse Nr. 25.
 Montag, den 1. Mai, 7.30 abends
Singstunde des gemischten Chores
 Dienstag, den 2. Mai 1933 ausnahmsweise des Feiertages am 3. Mai wegen:
Zusammenkunft der Frauensektion
 Freitag, den 5. Mai, 8 Uhr abends
Singstunde des Männerchores und Vereinsabend

